

Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

rund die Hälfte der Menschen in Deutschland sind Männer. Etwa 6.600.000 von ihnen sind Väter von Kindern unter 18 Jahren. Sie fühlen sich in der Familie zunehmend für die Betreuung ihrer Söhne und Töchter zuständig und sind als Erzieher aktiv. Kommen sie jedoch in eine Kita, treffen sie vielfach auf ein reines Frauenteam. Der Wandel der Rollenbilder scheint am (frühkindlichen) Bildungssystem weitgehend vorbei gegangen zu sein.

Das wirft Fragen auf:

- Warum ist die Kindertagesbetreuung bis heute überwiegend eine Frauendomäne?
- Wie viele Männer sind aktuell in Kindertagesstätten tätig und was zieht sie in diesen Arbeitsbereich?
- Was spricht dafür, den Erzieher-Anteil in der Frühpädagogik zu erhöhen?
- Sind Bemühungen um mehr Männer in Kitas eventuell eine Notlösung in Zeiten des Fachkräftemangels?
- Was halten Kita-Leitungen, Kita-Teams und Eltern von mehr Männern in Kitas?
- Arbeiten Erzieher anders mit Kindern als Erzieherinnen?
- Sind männliche Kita-Fachkräfte für Jungen wichtig?
- Und: Sind Väter heute tatsächlich so »modern«, wie es den Anschein hat?

Die renommierten Fachautorinnen und -autoren, die wir gewinnen konnten, beleuchten diese Fragen im ersten Teil dieses Buches aus wissenschaftlicher Sicht.

Die Lektüre wird Ihnen zeigen, dass es Zeit ist zu handeln und Rahmenbedingungen sowie Haltung so zu verändern, dass Männer – und andere unter Erzieherinnen und Erziehern bisher unterrepräsentierte Gruppen – einen Zugang zu diesem Beruf finden, sich dort wohl und willkommen fühlen und der Kitaarbeit langfristig treu bleiben.

Das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend führte von 2011 bis Ende 2013 ein aus Mitteln des europäischen Sozialfonds (ESF) gefördertes Modellprogramm »MEHR Männer in Kitas« durch, an dem sich bundesweit 16 Träger beteiligten. Unser Konzept-e-Netzwerk aus Stuttgart war einer davon. Mehr zum ESF-Modellprogramm sowie zum Konzept-e-Netzwerk erfahren Sie im zweiten Teil dieses Buches.

Im dritten Teil beschreiben wir die Maßnahmen, die wir im Rahmen des Programms umsetzen, um mehr Männer für unsere Kindertagesstätten sowie für den Beruf allgemein zu begeistern und zu gewinnen. Dabei schildern wir nicht nur, was gut klappte, sondern auch was schwierig war.

Das Projekt hat uns viel Spaß gemacht: Es passte zu unserem demokratischen Führungsverständnis und zu dem Menschenbild, das sich in unserem pädagogischen Konzept element-i ausdrückt. Wir konnten auf einer guten Basis und einem bereits überdurchschnittlich hohen Männeranteil aufbauen. Trotzdem fanden wir noch viele Bereiche, die Potenzial für Verbesserung boten. Das Projekt hat unsere Trägerkultur verändert und neue wichtige Schwerpunkte gesetzt. Wir sind offener, toleranter und »vielfältiger« geworden.

Eine sehr persönliche Sicht auf den Erzieherberuf bieten die acht Statements von männlichen Fachkräften, die Sie verteilt im 3. Teil dieses Buches finden. Die Männer berichten, wie sie zu ihrem Beruf kamen, was sie daran fasziniert und welche Rahmenbedingungen ihnen für ihre Arbeit wichtig sind.

Indem wir die neuesten wissenschaftliche Erkenntnisse und unsere Praxis-Erfahrungen mit Ihnen teilen, hoffen wir, Impulse geben zu können, die dazu beitragen, den Erzieherinnen- und Erzieherberuf noch attraktiver zu machen – für Männer und Frauen gleichermaßen.

Es grüßt Sie

Waltraud Weegmann

Geschäftsführerin der Konzept-e für Kindertagesstätten gGmbH